



Petition 140441

Verbraucherschutz - Forderung nach einer bundesweiten Aufklärungsaktion für den Verzicht auf Goldschmuck

Text der Petition

Mit der Petition wird eine bundesweite Aufklärungsaktion durch das Bundesumweltamt für den Verzicht auf Goldschmuck gefordert.

Begründung

Fachlich kompetente Informationen haben bereits häufig zum Umdenken in der deutschen Bevölkerung geführt. Ob Walfang, Mäntel aus Leopardenfell oder die bildliche Darstellung der Robbenfellproduktion, dicht gefolgt von der kulinarischen Sonderlösung der Schildkrötenuppe konnten wir durch Aufklärung einige dieser gesellschaftlichen Fehlritte aufgeben. Die positive Wirkung dieses Instruments kann somit kaum bestritten werden, und sollte den deutschen Bürgern bei ihren Entscheidungen auf dem Weg zu einem positiven klima- und naturschutznahen Verhalten unterstützen.

Der technische Einsatz des Elements Gold wird sich kaum reduzieren lassen, aber die Nutzung als Schmuck kann deutlich verringert werden.

Im Jahr 2003 wurden 2.600 Tonnen Gold gefördert, etwa hundertmal mehr als im 19. Jahrhundert. Laut World Gold Council gingen davon 78 Prozent in die Schmuckproduktion (Rettet den Regenwald e.V. 2012).

Durch Flyer oder andere Publikationen wie bspw. Plakate über die für die Herstellung des Schmucks notwendige (Kinder-)Arbeit, Naturzerstörung oder die Auswirkungen auf Embryonen durch Quecksilbervergiftungen bei der indigenen Bevölkerung, könnten dazu führen, dass zumindest ein Teil der Bürger auf enkeltaugliche Modeerscheinungen umschwenken.

Diese Flyer und Plakate sollten dann in allen Läden, die Goldschmuck verkaufen, ausgelegt oder aufgehängt werden müssen, ähnlich der Zigarettenwerbung.